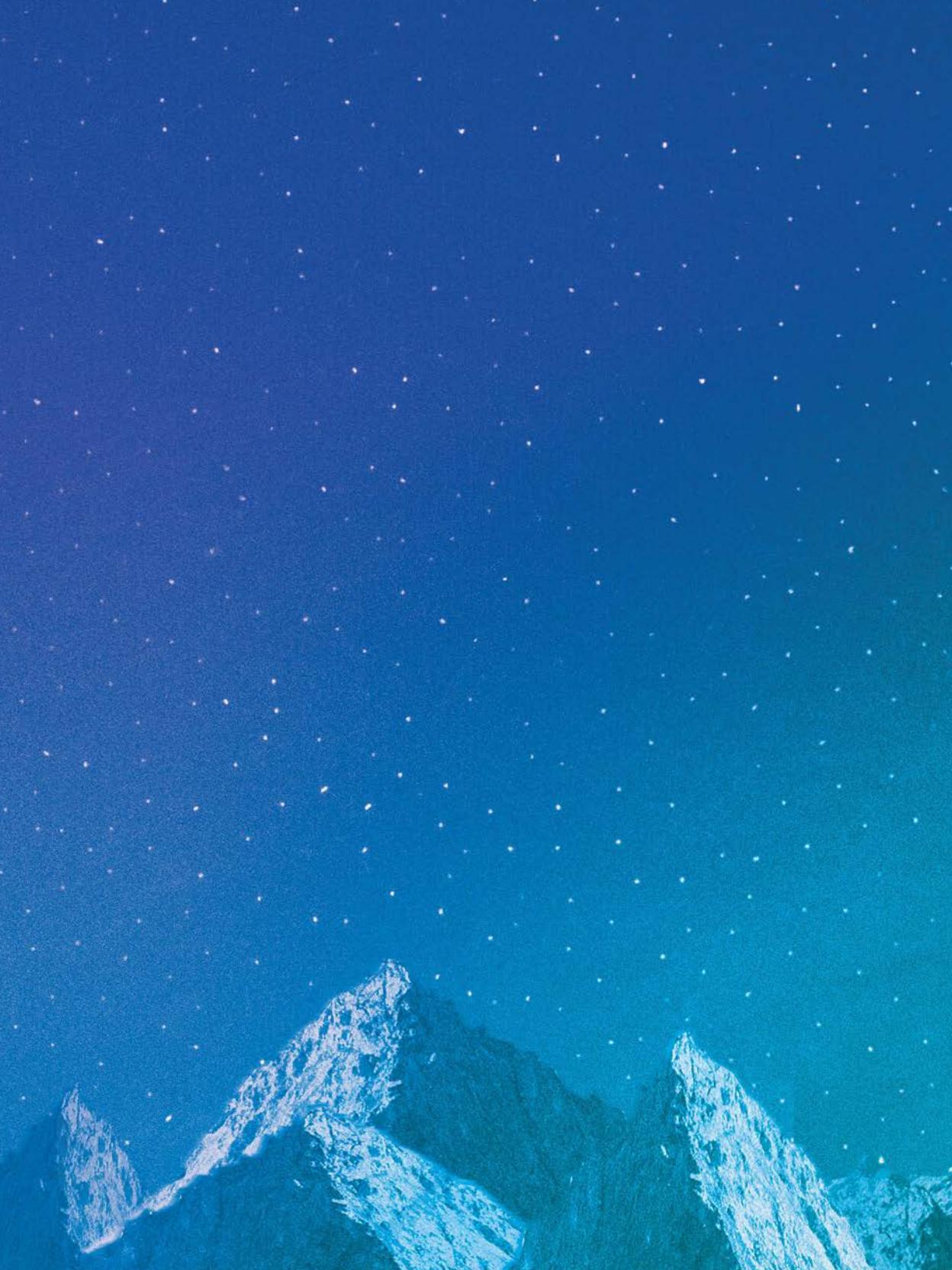


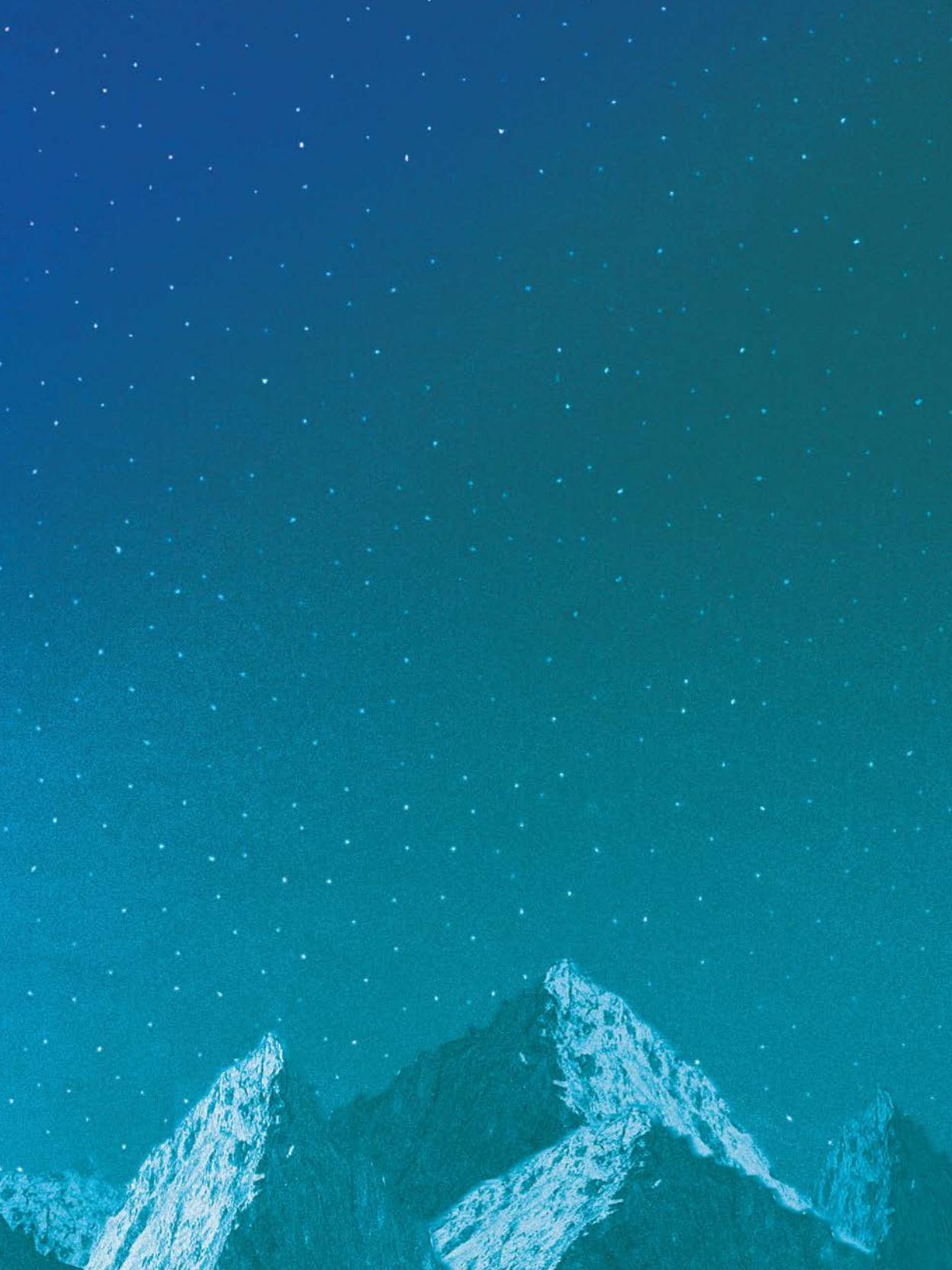
Jörg Bernardy

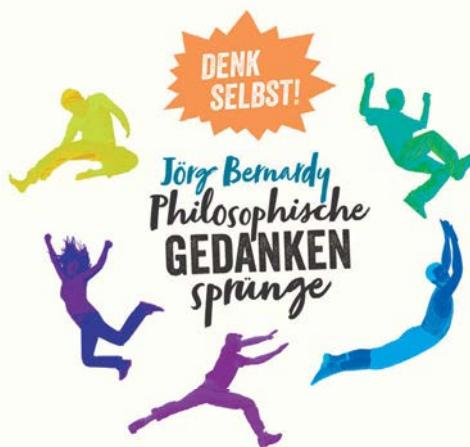
DENK
SELBST!

Philosophische GEDANKEN sprünge

BELTZ
& Gelberg







Jörg Bernardy



DENK
SELBST!

Philosophische
GEDANKEN
sprünge

BELTZ
& Gelberg

Inhalt

Ins Abenteuer des Denkens springen **10**

Ich

Gibt es mich überhaupt? **14**

Sind mein Körper und ich zwei getrennte Dinge? **15**

Ist das Ich eine Funktion des Gehirns? **16**

Kann man das Ich erleben? **19**



Mensch

Ist der Mensch das schlaueste Tier? **24**

Was ist das Wesen des Menschen? **26**

Bist du, wozu du fähig bist? **28**

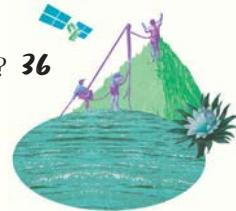
Sind Werte allgemeingültig? **30**

Natur

Wie natürlich ist unsere Natur? **34**

Sind wir für die Zukunft der Natur verantwortlich? **36**

Ist die Natur berechenbar? **39**



Tiefe



Wieso essen wir Tiere? **42**

Haben Tiere keine Moral? **44**

Sollten möglichst viele glücklich sein? **47**

Freundschaft

Wie viele Freunde kannst du haben? **52**

Leben wir in einem globalen Dorf? **54**

Was verbindet uns? **56**

Wie können Kulturen friedlich zusammenleben? **58**



Sprache

Formt Sprache unsere Wirklichkeit? **62**

Wovon reden wir eigentlich? **64**

Ist die Bedeutung eines Wortes sein Gebrauch? **67**

Können wir mit Worten etwas tun? **70**



Liebe



Kann ich mir aussuchen, in wen ich mich verliebe? **74**

Was verstehen wir unter Liebe? **77**

Wird man als Frau oder Mann geboren? **79**

Wie normal ist normal? **82**



Gesellschaft

Was ist eigentlich Gesellschaft? **86**

Welchen Vertrag hast du unterschrieben? **89**

Ist der Mensch gut oder böse? **91**

In welcher Gesellschaft will ich leben? **93**

Wer ist wichtiger, die Gemeinschaft oder ich? **96**

Wie viel ist meine Arbeit wert? **99**



Medien



Wie viel Geist steckt in deinem Smartphone? **104**

Beeinflusst die Form eines Mediums den Inhalt? **107**

Konstruieren wir mit Medien unsere Wirklichkeit? **110**

Kann man Aufmerksamkeit kaufen? **114**

Was kostet mein Datenprofil? **118**

Sinn

Wer will ich sein? **122**

Wie individuell bin ich wirklich? **124**

Ist jeder ein Künstler? **127**

Wieso ist das Glück so schwer zu fassen? **132**

Hat mein Leben Sinn? **135**



Quellen **137**



INS ABENTEUER DES *Denkens* SPRINGEN

Wer den Sprung ins Abenteuer des Denkens wagt, stellt Fragen, die nicht aus dem Stand beantwortet werden können. Wenn man anfängt, über sie nachzudenken, kann es passieren, dass man am Ende mehr Fragen als Antworten hat. Selbst denken erfordert Mut, aber es macht auch Lust auf Neues. Dabei muss man manchmal auf unbequeme Erkenntnisse gefasst sein. Oder man verstrickt sich in Widersprüche, die einen bis an die Grenzen des Denkens führen. Als Belohnung erwarten einen bisher vielleicht noch verborgene Welten des Denkens.

Bis an die Grenzen der Vorstellungskraft

Die Unendlichkeit des Universums ist unvorstellbar.
Sie ist nur mithilfe mathematischer Formeln begreifbar.
Die Unendlichkeit eines Kreises ohne Anfang und Ende
hingegen kann man sich vorstellen.

SELBST DENKEN SCHAFT HANDLUNGSFREIHEIT

Sich selbst im eigenen Denken zu begegnen ist ein spannendes Abenteuer, das jeder Mensch erleben kann. Dieses Buch fordert deine gewohnten Sichtweisen heraus, und es könnte sein, dass du dein Leben und die Wirklichkeit nach dem Lesen anders wahrnimmst. Selbst denken ermöglicht neue

»Die Philosophie ist keine Lehre, sondern eine Tätigkeit.«
Ludwig Wittgenstein

Spielräume im Leben: Wer anders denkt, kann anders handeln. Denken ohne Handeln bleibt leer, Handeln ohne Denken blind! Mit dem Abenteuer der Selbsterkenntnis kann man nur etwas dazugewinnen, selbst dann, wenn man einsieht, dass man in seinem Leben gar nicht viel ändern möchte. Aber Vorsicht: Selbst denken ist ein Prozess, den man nicht mehr rückgängig machen kann. Wer sich selbst hinterfragt und verändert, der kann auch ein Stück weit die Welt verändern.

Stelle eine Frage, ...

die du sofort beantworten kannst.

auf die es mehrere Antworten gibt.

die jemand anderes besser beantworten kann.

die du nur beantworten kannst, wenn du in einem Buch nachschlägst.

Welche dieser Fragen interessiert dich am meisten?

DENK DEIN EIGENES LEBEN!

Beginnend beim Ich bewegt sich dieses Buch über die Natur, Tiere und die Mitmenschen bis zum Sinn des Lebens. Im Mittelpunkt steht fast immer der Mensch in seiner Beziehung zu sich und zu anderen, ganz egal, ob es um Freundschaft, Liebe, Sprache, Gesellschaft oder Medien geht. Die großen Fragen des Lebens werden dabei in konkrete Alltagssituationen geholt und deine eigene Erfahrung hilft dir, den Antworten näherzukommen: Um zu verstehen, was Gerechtigkeit ist, forschen wir beispielsweise im Familienalltag nach. Das Thema Liebe beginnt mit der einfachen Frage, ob du dir aussuchen kannst, in wen du dich verliebst. Im Kapitel über Tiere wird danach gefragt, welchen Einfluss unser Essverhalten auf unser Denken über Tiere hat. Und bei der

Frage »Wie individuell bin ich wirklich?« wird all das thematisiert, was wir in unserem Leben mögen und was wir so tagtäglich machen. Der Blick auf die Bedingungen des eigenen Lebens und auf die Gesellschaft regt dazu an, die eigene Gegenwart und Zukunft mit anderen Augen zu betrachten.

Ein philosophischer Weg, Fragen anzugehen, sind Gedankenspiele: Man tut so, als wäre das, was man sich vorstellt, Wirklichkeit. Gedankenspiele gehen oftmals von radikalen Annahmen aus und erfinden mögliche Welten, in denen sich besonders klare Gegensätze und Konflikte des Denkens zeigen.

»Denken ohne Geländer.« Hannah Arendt

Solche Gedankenexperimente können einem ziemlich einfach, aber auch merkwürdig konstruiert oder widersprüchlich vorkommen, anderes wiederum regt einen direkt zum Weiterdenken an. Beim Betreten dieser möglichen Welten weiß man niemals so genau, wohin es geht und wo man am Ende wieder herauskommt! Du entscheidest, wie weit du gehen willst: Genau darin liegt die Freiheit des Selbstdenkens.

Das Buch ist in alle Richtungen offen: Man kann von jedem Kapitel aus in das Buch springen. Beim Mit- und Weiterdenken kann es übrigens passieren, dass einem ein bestimmter Gedanke aus einem Teil an anderer Stelle wiederbegegnet. Für Aha-Effekte dieser Art sollte man seinen Geist und seine Augen ruhig offen halten! Du darfst und sollst nicht nur mit den Augen lesen, sondern auch mit den Ohren, mit deinem Körper und mit allen Sinnen. Philosophie und Selbstdenken beginnen mit Wahrnehmung und leiblicher Erfahrung. Du darfst dir Zeit lassen und deine eigenen Fragen und Antworten entwickeln. Denn was bringt es einem, die Gedanken und Worte anderer nachzuplappern?

Philosophische Mission

Auf welche Frage suchst du eine Antwort?

rich



GIBT ES *mich* ÜBERHAUPT?

Dass es mich gibt, ist doch selbstverständlich. Ich habe ein Ich-Gefühl, auch wenn es bei näherem Hinsehen vielleicht kein sehr klares Gefühl ist. Intuitiv ist mein Ich in jedem Augenblick da. Aber kann ich mir wirklich so sicher sein, dass ich existiere? Und wie nehme ich mich als Ich eigentlich wahr? Was macht dieses Ich-Gefühl aus, das für mich so selbstverständlich ist? Ich kann mich in meinen linken Oberarm kneifen und schon merke ich ziemlich deutlich, dass ich existiere. Logisch erklären oder naturwissenschaftlich beweisen lässt sich dieses Ich jedoch nicht. Das Ich ist eines der selbstverständlichsten und zugleich rätselhaftesten Phänomene in meinem Leben. Das menschliche Ich ist im wahrsten Sinne des Wortes widersprüchlich, es ist paradox. Die einen Philosophen behaupten, es sei real und unsere einzige Gewissheit. Die anderen meinen, dass unser Ich eine bloße Illusion ist.

Eine berühmte philosophische Methode, um der Wahrheit des Ich näher zu kommen, ist der Zweifel an allem, was wir sinnlich wahrnehmen. Sie stammt von dem französischen Rationalisten René Descartes. Wenn ich will, kann ich

»*Ich denke, also bin ich.*«
René Descartes

zunächst einmal alles anzweifeln: Ich kann mir genau genommen nicht sicher sein, dass die Welt wirklich existiert. Es könnte sein, dass mein Leben bloß ein Traum ist,

den ich träume. Oder was, wenn ich an eine Maschine angeschlossen wäre, die mir die Realität nur vortäuscht? Alles, was ich erlebe, könnte also nicht real sein. Wie aber kann ich mir dann sicher sein, dass ich existiere?

Probier es doch mal aus: Jeder kann behaupten, dass die gesamte Existenz nur Schein ist. Alles, was du siehst, hörst und schmeckst, könnte beispielsweise eine Täuschung deiner Sinne sein. Ebenso könnte dein Verstand dir einen Streich spielen und die ganze Welt wäre in Wirklichkeit bloße Einbil-